

Tagung "Basale
fachliche
Kompetenzen für
allgemeine
Studierfähigkeit",
24.9.2025 Campus
Muristalden, Bern
Dr. Pascal Frey

KI UND BFKAS IN DER ERSTSPRACHE

BASALE KOMPETENZEN IN DER ERSTSPRACHE

BfKaS seit 2016 Teil Rahmenlehrplan (Deutsch & Mathematik), ab 1.8.24 integraler Bestandteil des neuen RLP

Schwerpunkte: Textrezeption und Textproduktion

Mündliche und schriftliche Textrezeption

Wesentlich ist hier die Fähigkeit, einem Text Informationen zu entnehmen und diese neu zu strukturieren. Konkret geht es um die Fähigkeiten, die in einem Text enthaltenen Informationen zu erschliessen, zu strukturieren, zu gewichten und zunächst einmal für das eigene Verständnis zu reformulieren, das heisst in eigene Worte zu kleiden.

Mündliche und schriftliche Textproduktion

Spiegelbildlich zur Textrezeption geht es bei der Textproduktion vor allem um die Strukturierung der eigenen Texte, das Erstellen schlüssiger Argumente und Zusammenhänge, die präzise und leserfreundliche Formulierung eigener Gedanken sowie damit zusammenhängend um die sprachliche Korrektheit des Geschriebenen.

(Quelle: Rahmenlehrplan Gymnasiale Maturitätsschulen, 2024, S. 14)

Auswirkungen von KI auf die Textproduktion naturgemäss grösser

DIDAKTISCHE FUNKTIONEN DES SCHREIBENS

Kognitive Kompetenzen, die durch das schulische Schreiben gefördert werden
(in Anlehnung an Anderson/Krathwohl 2001) (mit zunehmender Komplexität)

- sich erinnern
- verstehen
- anwenden
- analysieren
- beurteilen
- schaffen

Ausserdem

Verschiedene Schreibfunktionen: psychisch, kommunikativ, heuristisch u.a.

GEFAHR DER VOLLAUTOMATISIERUNG

Prompt → fertiger Text:

- keinerlei Ausbildung irgendeiner der genannten Kompetenzen
- keine eigene Produktion
- kein Verstehen oder Kommunizieren
- weder Propädeutik noch Wissenschaft

SCHREIBPROZESS IM ÜBERBLICK

- a) Planung & Vorbereitung
- b) Recherche & Aufbereitung
- c) Verschriftlichung
- d) Stilistische Veredelung & Korrektur

= Basale fachliche Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit (Erstsprache; Textproduktion)

ANFORDERUNG ANGESICHTS DER KI

Aufwertung des Schreibprozesses

Notwendigkeit: klare Unterscheidung der Schritte

KI-Einsatz für jeden Schritt einzeln und differenziert

- Beispiel Korrekturfunktion = letzte Phase

Verständnis für den Prozess ist zentral = neue didaktische Herausforderung

"Diese Überlegungen weisen darauf hin, dass die Herausforderung der KI-Technologie für die Begleitung von Schreibprozessen primär daraus besteht, sie als Prozesse zu verstehen." (Philippe Wampfler, 2023)

KI ALS HELFER, NICHT ERSATZ

KI kann in allen Phasen genutzt werden

Aber: nicht als Ersatz für eigenes Schreiben

Ziel: bewusster und gezielter Einsatz

= neue didaktische Herausforderung

Prompt-Design als Meta-Reflexion:

- Für wen schreib ich? Was ist mein Anliegen? Was will/muss/soll ich inhaltlich schreiben?
- bewusste Auseinandersetzung mit dem eigenen Text

KI IM SCHREIBPROZESS: NUTZEN UND GEFAHREN



BASALE FACHLICHE KOMPETENZEN FÜR ALLGEMEINE STUDIERFÄHIGKEIT (ANHANG RLP 2016)

Textrezeption

- a. *Aktiv zuhören und einem längeren Vortrag/Beitrag inhaltlich folgen können*
- b. *Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen können*
- c. *Die Thematik eines Textes erkennen können*
- d. *Den Aufbau und die Argumentation eines Textes erkennen können*
- e. *Texte interpretieren können*

Textproduktion

- a. *Texte planen und strukturieren können*
- b. *Texte inhaltlich anreichern können mithilfe quellenkritischer Stoffsammlungen/Recherchen*
- c. *Texte effizient und systematisch verschriftlichen können*
- d. *Texte überarbeiten und formal wie inhaltlich optimieren können*

KI IM SCHREIBPROZESS: NUTZEN UND GEFAHREN

- KI-Nutzen:
Hoch – KI kann mögliche Themenfelder, Fragestellungen und Perspektiven liefern
- Rolle der Lernenden:
Kritisch auswählen, gewichten, Relevanz der Information für eigenes Vorhaben klären u.ä.
- Gefahr:
SchülerInnen übernehmen KI-Ideen unreflektiert → eigene Denkleistung sinkt
(ferner: Frage nach der Aktualität der KI-Information)
- Didaktisch sinnvoll:
KI liefert Impulse, die als Ausgangspunkt für Diskussion und Vertiefung dienen

a. Texte planen und strukturieren können

*b. Texte inhaltlich anreichern können
mithilfe quellenkritischer
Stoffsammlungen/Recherchen*

*c. Texte effizient und systematisch
verschriftlichen können*

*d. Texte überarbeiten und formal wie
inhaltlich optimieren können*

KI IM SCHREIBPROZESS: NUTZEN UND GEFAHREN

1

- KI-Nutzen:
Schwach bis mittel – KI kann erste Ideen und thematische Aspekte liefern
- Rolle der Lernenden:
 - Generell: Material beschaffen, kombinieren und aus der Vielfalt eigenständige Schlussfolgerungen ziehen
 - Ohne KI: Eigenständig Informationen in Datenbanken, Bibliotheken und Fachquellen suchen, Material bewerten und gewichten
 - Mit KI: KI-Ergebnisse verifizieren, ergänzen und kontextualisieren

a. Texte planen und strukturieren können

*b. Texte inhaltlich anreichern können
mithilfe quellenkritischer
Stoffsammlungen/Recherchen*

*c. Texte effizient und systematisch
verschriftlichen können*

*d. Texte überarbeiten und formal wie
inhaltlich optimieren können*

KI IM SCHREIBPROZESS: NUTZEN UND GEFAHREN

2

- Gefahr:
SuS missverstehen KI-Ergebnisse als „Quelle“,
übernehmen ohne Überprüfung
→ Verlust der Quellenkritik & Gefahr von
Falschinformationen („Halluzinationen“)
- Didaktisch sinnvoll:
KI zur Aufbereitung von Stoff im Frühstadium nutzen
(Brainstorming, Strukturierung der Recherchefragen)

- a. *Texte planen und strukturieren können*
- b. *Texte inhaltlich anreichern können
mithilfe quellenkritischer
Stoffsammlungen/Recherchen*
- c. *Texte effizient und systematisch
verschriftlichen können*
- d. *Texte überarbeiten und formal wie
inhaltlich optimieren können*

KI IM SCHREIBPROZESS: NUTZEN UND GEFAHREN

- KI-Nutzen:
Mittel bis hoch – KI kann Satzbau, Synonyme, Stilanpassungen vorschlagen
- Rolle der Lernenden:
Eigene Gedanken in Sprache fassen; KI kann Blockaden lösen, aber darf nicht Hauptautor werden
- Gefahr:
Übernahme von KI-Sätzen oder sogar ganzer Textpassagen → untergräbt das eigenständige Denken.
Rechtlich: KI-Texte als Plagiat
- Didaktisch sinnvoll:
KI als Formulierungshilfe oder Stilvergleich („Sag es formell / salopp / wissenschaftlich“)

- a. Texte planen und strukturieren können*
- b. Texte inhaltlich anreichern können
mithilfe quellenkritischer
Stoffsammlungen/Recherchen*
- c. Texte effizient und systematisch
verschriftlichen können**
- d. Texte überarbeiten und formal wie
inhaltlich optimieren können*

KI IM SCHREIBPROZESS: NUTZEN UND GEFAHREN

- KI-Nutzen:
Sehr hoch – KI ist stark in Korrektur, Vereinfachung, Umformulierung
- Rolle der Lernenden:
KI-Vorschläge prüfen, reflektieren
- Gefahr:
Unkritische Übernahme, Verlust eigener Qualitätskontrolle
- Didaktisch sinnvoll:
KI als Feedbackpartner, nicht als Endredaktor. SuS lernen: Welche Vorschläge verbessern meinen Text, welche nicht?

- a. Texte planen und strukturieren können*
- b. Texte inhaltlich anreichern können mithilfe quellenkritischer Stoffsammlungen/Recherchen*
- c. Texte effizient und systematisch verschriftlichen können*
- d. Texte überarbeiten und formal wie inhaltlich optimieren können*



KI UND SCHREIBDIDAKTIK

SCHREIBDIDAKTIK

KI und der gymnasiale DU

KI-generierte Feedbacks

- personalisiert
- zeitnah
- unabhängig von der Lehrperson
- in allen Phasen des Schreibprozesses hilfreich

Schreibdidaktisches Potential von KI

- Metaperspektive auf eigenen Schreibprozess
- kritische Prüfung der eigenen Leistung

Schreibdidaktische Gefahr von KI

- die KI wird als Lösung betrachtet statt als Hilfe
- KI ersetzt das eigene Denken / Argumentieren / Formulieren

SCHREIBDIDAKTIK

KI und der gymnasiale DU

Herausforderungen für den DU

- Motivieren, KI als peer und nicht als expert einzusetzen.
- Befähigen, mit KI als Partner bessere Resultate zu erzielen als ohne.
- Texte nicht generieren lassen, sondern eigene Textentwürfe ergänzen, kürzen, umformulieren, korrigieren usw.

Warum eigentlich überhaupt noch schreiben an Schule und Hochschule?

Aufwertung des Schreibens als ein heuristischer Prozess

- schreiben ist denken
- schreiben ist trial & error
- Fehler und Anpassung
- lernen

SCHREIBDIDAKTIK

KI und der gymnasiale DU

Schreibkompetenz(en)

- Fähigkeit, komplexere Texte zu verstehen (und zu verfassen)
- Textsortenwissen, Sprachwissen, Einsicht in die kommunikative Funktion von Texten – und eigene Ideen
- den eigenen Schreibprozess planen, durchführen und reflektieren
- usw.
- **neu:** produktiver Umgang mit KI

Ausblick 1: Es kann vermutet werden, dass die Anforderungen an die Schreib- (und auch Lese-) Kompetenzen steigen, wenn KI-Tools reflektiert und sinnvoll eingesetzt werden.

Ausblick 2: Nicht der Gegenstand (schriftliche Arbeit, Aufsatz, Maturarbeit u.ä.) verschwindet, sondern das Lernziel ändert sich.

Ausblick 3: Im Hinblick auf die Bewertung dürfte das Endprodukt weniger, die Zwischenziele mehr Gewichtung erhalten.



KI UND SPRACHRICHTIGKEIT



ARGUMENTE FÜR GLEICHBLEIBENDEN AUFWAND

KI und die Sprachrichtigkeit im Unterricht

- Grundkompetenz: Orthografische und grammatikalische Sicherheit Teil der kognitiven Sprachbildung.
Wer Rechtschreibung nicht aktiv beherrscht, verliert auch an Sprachbewusstsein (und vermutlich auch an Lesefähigkeit).
- Fehlererkennung als Basis: Nur wer Regeln kennt, kann KI-Korrekturen kritisch beurteilen und unterscheiden zwischen sinnvollen und unsinnigen Vorschlägen.



ARGUMENTE FÜR WENIGER AUFWAND

KI und die Sprachrichtigkeit im Unterricht

- Automatisierung: Orthografie- und Grammatikprüfung sind mittlerweile Standard (Word, Google Docs, ChatGPT, DeepL Write u.a.). Ein Teil der „Drill-Übungen“ könnte reduziert werden.
- Verlagerung des Fokus: Statt Fehlerkorrektur zu trainieren, kann mehr Zeit auf stilistische Präzision, Ausdrucksnuancen und Textqualität gelegt werden.

KI und die Sprachrichtigkeit im Unterricht

THESEN

- Primarschule / Sek I: Weiterhin viel Zeit investieren → Aufbau des Sprachbewusstseins ist hier zentral, ohne solide Basis werden SuS abhängig von Tools.
- Gymnasium: Schwerpunkt verschieben → weniger Fokus auf reine Orthografieübungen, mehr auf sprachliche Reflexion, Stilsicherheit und kritische Arbeit mit KI-Tools.
- Neue Praxis: Statt nur Fehlerkorrektur → Vergleich „eigene Version – KI-Version“; SchülerInnen müssen begründen, warum sie eine KI-Korrektur übernehmen oder verwerfen.

Kurz: Die Basiskompetenz muss weiterhin eigenständig vorhanden sein, aber KI erlaubt eine Akzentverschiebung hin zu Reflexion statt Drill.



DISKUSSIONS- ANREGUNGEN

1. Wie können Lernende befähigt werden, KI nicht als Ersatz, sondern als Ratgeber für ihr eigenes Schreiben zu nutzen?
2. Welche konkreten didaktischen Strategien lassen sich entwickeln, um KI gezielt in den einzelnen Phasen des Schreibprozesses einzusetzen?
3. Welche Rolle sollte Orthografie- und Grammatikschulung am Gymnasium noch spielen, wenn Korrektursoftware diese Aufgaben zuverlässig übernimmt?
4. Welche Bedeutung haben KI-Anwendungen für die Beurteilung von schriftlichen Arbeiten gerade im Bereich der basalen Kompetenzen?
5. Welche Kompetenzen im Umgang mit KI (z. B. Prompt-Design, Reflexion über Einsatzmöglichkeiten) sollten künftig Teil allgemeiner Studierfähigkeit sein?

QUELLEN

L.W. Anderson, D.R. Krathwohl (Eds) (2001), A Taxonomy for Learning, Teaching and Assessing: A Revision of Bloom's Taxonomy of Educational Objectives, New York (Longman)

Chantal Hüsler, Das ChatGPT-Dilemma (7.7.23),
<https://www.unilu.ch/magazin/artikel/das-chatgpt-dilemma/>)

Otto Kruse, Katja Berger, Marianne Ulmi (Hg) (2006), Prozessorientierte Schreibdidaktik. Bern, Stuttgart, Wien (Haupt)

Markus Rödel, ChatGPT und Textkompetenz. Wie sieht die Zukunft des Schreibens in der Schule aus? in: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes, Bd. 70, November 2023.

Philippe Wampfler, Schreiben mit KI-Tools. Digital unterstützte Schreibprozesse gestalten und begleiten. (leseforum.ch 3/2023)
<https://www leseforum.ch/lffl/2023/3/806>



KI UND BFKAS (TEXTREZEPTION)

Risiken und Chancen – eine Visite

Textrezeption

- a. *Aktiv zuhören und einem längeren Vortrag/Beitrag inhaltlich folgen können*
- b. *Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen können*
- c. *Die Thematik eines Textes erkennen können*
- d. *Den Aufbau und die Argumentation eines Textes erkennen können*
- e. *Texte interpretieren können*

Risiko BYOD: Tendenz zu wörtlicher Mitschrift statt Filterung des Wesentlichen = "passives" statt "aktives" Mithören

Lernende stützen sich stark auf KI-Zusammenfassungen

Mehrwert: KI liefert Zusammenfassungen – Entlastung bei Wiederholung und Nacharbeit

Textrezeption

- a. *Aktiv zuhören und einem längeren Vortrag/Beitrag inhaltlich folgen können*
- b. **Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen können**
- c. *Die Thematik eines Textes erkennen können*
- d. *Den Aufbau und die Argumentation eines Textes erkennen können*
- e. *Texte interpretieren können*

Risiko: Gefahr, dass KI Notizen erstellt

Verlust eines wichtige Zwischenschritts des Wissenserwerbs

Chance: KI liefert Mindmaps, Stichwortlisten oder Strukturen

Textrezeption

- a. *Aktiv zuhören und einem längeren Vortrag/Beitrag inhaltlich folgen können*
- b. *Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen können*
- c. **Die Thematik eines Textes erkennen können**
- d. *Den Aufbau und die Argumentation eines Textes erkennen können*
- e. *Texte interpretieren können*

Risiko: Lernende verlassen sich auf KI-Aussage, verlernen eigene Hypothesenbildung

Chance: KI generiert unterschiedliche Perspektiven auf die Thematik

Textrezeption

- a. *Aktiv zuhören und einem längeren Vortrag/Beitrag inhaltlich folgen können*
- b. *Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen können*
- c. *Die Thematik eines Textes erkennen können*
- d. **Den Aufbau und die Argumentation eines Textes erkennen können**
- e. *Texte interpretieren können*

Risiko: mögliche Abnahme der Eigenleistung beim Erkennen von Gliederung und Argumentationsmustern.

Chance: KI kann alternative Argumentationslogiken oder Textsorten simulieren (z. B. als wissenschaftlichen Artikel und als Glosse).

Textrezeption

- a. *Aktiv zuhören und einem längeren Vortrag/Beitrag inhaltlich folgen können*
- b. *Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen können*
- c. *Die Thematik eines Textes erkennen können*
- d. *Den Aufbau und die Argumentation eines Textes erkennen können*
- e. **Texte interpretieren können**

Risiko: Gefahr einer „Abkürzung“: SuS übernehmen KI-Aussagen unkritisch

Verlust individueller Deutungskraft (Literatur) und der Quellenkritik (alle Texte)

Chance: KI liefert mehrere Interpretationsansätze, die als Vergleichsfolie dienen können